Modulbeschreibung 31-EM-3 Angewandte empirische Methoden

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Version vom 17.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/346451083

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

31-EM-3 Angewandte empirische Methoden

Fakultät

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Roland Langrock

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

5 Leistungspunkte

Kompetenzen

Ausbildungsziel dieses Moduls ist unter anderem die Vertiefung der Fähigkeit zur Spezifikation, Schätzung und Interpretation (fortgeschrittener) empirisch fundierter Modelle. Die Studierenden haben sich grundlegende Kompetenzen in ihren jeweiligen Studien erarbeitet, die in diesem Modul vertieft werden. Dabei steht die konkrete praktische, sprich numerische Umsetzung der Verfahren im Vordergrund. Die Studierenden sollen anhand eines ausgewählten Teilgebietes statistische und ökonometrische Modellierung als Methode begreifen, um der heutigen Datenflut adäquate Konzepte entgegen zu stellen, die es erlauben, den Informationsgehalt in Daten zu erkennen, zu beschreiben und gleichzeitig Fehlschlüsse zu vermeiden. Dies geschieht durch detaillierte Betrachtung spezieller Methoden und ihren Anwendungen. Dabei werden die wesentlichen Ideen statistischer Modellierung demonstriert, die Studierenden wenden die erlernten Methoden beispielhaft eigenständig an.

Lehrinhalte

Die in dem Modul zusammengefassten Veranstaltungen beschäftigen sich mit datenanalytischen Methoden. Es werden verschiedene Modellklassen (z.B. generalisierte lineare Modelle, Zeitreihenmodelle, Paneldatenmodelle), Schätzmethodiken (z.B. bayesianische oder nichtparametrische Schätzung) und Vorgehensweisen (z.B. Survivalanalyse, Stichprobentheorie, Simulationstechniken, computergestützte Statistik) thematisiert. Dabei gehen die Veranstaltungen über das Bachelorniveau hinaus und vermitteln einen tieferen Einblick in die entsprechende Thematik. Die Studierenden wenden die Methoden selbständig beispielhaft in der zur Veranstaltung parallel angebotenen Übung an. Die Liste der angebotenen Veranstaltungen ist umfangreich und nicht alle Veranstaltungen werden je Moduldurchlauf angeboten.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es ist eine Vorlesung zu einem Themengebiet und die dazugehörige Übung zu belegen.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Angewandte empirische Methoden	Vorlesung	WiSe&SoSe	120 h (30 + 90)	4
Übung Angewandte empirische Methoden	Übung	WiSe&SoSe	30 h (15 + 15)	1 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Übung Angewandte empirische Methoden (Übung)** *Die Studierenden wenden die erlernten Methoden beispielhaft eigenständig an und erbringen eine Studienleistung. Das kann z.B. geschehen durch die Bearbeitung von Übungs- oder Programmieraufgaben, das Halten eines Kurzreferats, der Bearbeitung einer Fallstudie oder eine kurze Ausarbeitung.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *30- bis 60-minütige Klausur oder* *15- bis 20-minütige mündliche Prüfung oder* *Portfolio aus zwei bis drei Übungs- bzw. Programmieraufgaben (Arbeitsaufwand jeweils 10 – 15 Arbeitsstunden), die veranstaltungsbegleitend gestellt werden*	Klausur o. mündliche Prüfung o. Portfolio	1	-	-

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen